

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

393 (26.8.1931) Morgenausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 26. August 1931.

Eigentum und Verlag von
: Ferdinand Thiernann :
Redaktionell verantwortlich: Herr Volpert
H. Rimmig: für politische Nachrichten
Dr. A. Mauer: für badische Nachrichten
L. Dr. O. Schenck: für kommunalpolitische
R. Hinder: für Lokales und Sport
H. Wolberner: für das Reichstages
H. Böhm: für Oer und Konzert
Christ. Oertle: für den Handelsteil
Fritz Feld: für die Anzeigen: Adolph
Meindl: alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Hauptgeschäftsstelle: Kallersruhe
Nr. 80 a. — Postcheckkonto: Karlsruhe
Nr. 8359. — Bellen: Volk und
Geist / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Religions- und Väter-Zeitung / Landwirtschaft,
Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 M.
im voraus im Verlag oder in der
Zweifellosen abgeholt 2.— M. Durch
die Post bezogen monatlich 2.80 M.
Einzelhefte: Verlagsnummer 10 M.
Sonntags-Nummer und Feiertags-
nummer 15 M. — Im Fall höherer
Gewalt, Streik, Auslieferung usw.
hat der Verleger keine Anwartschaft bei
Veränderung oder Nichterhalten der
Zeitung. — Abbestellungen können nur
jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den
Monats-Vertrag angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die Kontorolle-Reihe
0.40 M. Stellen-Gesuche Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
ermäßigter Preis. — Reklame-Reihe
2.— M. an erster Stelle 2.50 M.
Bei Wiederholung tariflicher Rabatte,
der bei Nichterhalten des Blattes, bei
geringer Verbreitung und bei Kon-
kurrenz außer Kraft tritt. Erlösungs-
wert und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Das neue englische Kabinett.

Macdonald, Snowden, Baldwin / Außenminister: Lord Reading.

H. London, 25. Aug. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die Ministerliste der Regierung der nationalen Konzentration ist heute abend amtlich bekannt gegeben, nachdem Macdonald von einer halbständigen Konferenz zurückgekehrt war, die um 18 Uhr zwischen ihm und dem König im Buckingham-Palast stattfand. Die formelle Übernahme der Regierungsgeschäfte wird erst am Mittwoch früh erfolgen, wenn der König einen geheimen Rat abhalten wird. Bei dieser Gelegenheit werden die Kabinetsmitglieder in einer feierlichen Zeremonie überreicht werden. Das Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen:
Ministerpräsident: Macdonald (Arbeiterpartei),
Schatzkanzler: Snowden (Arbeiterpartei),
Präsident des Staatsrates: Baldwin (konservativ),
Außenminister: Lord Reading (liberal),
Minister für die Domänen und für die Kolonien: Thomas (Arbeiterpartei),
Lordkanzler: Lord Sankey (Arbeiterpartei),
Innenminister: Sir Herbert Samuel (liberal),
Minister für Indien: Sir Samuel Hoare (konservativ),
Gesundheitsminister: Neville Chamberlain (konservativ),
Handelsminister: Sir Philip Cunliffe-Lister (konservativ),
Luftfahrtminister: Lord Amulree (Arbeiterpartei),
Erster Lord der Admiralität: Sir Austen Chamberlain (konservativ),
Minister für Schottland: Sir Archibald Sinclair (liberal),
Kriegsminister: wird später bekanntgegeben,
Ernährungsminister: Sir Donald Maclean (liberal),
Landwirtschaftsminister: Sir John Rilmour (konservativ),
Arbeitsminister: Sir Henry Batterton (konservativ),
Minister für öffentliche Arbeiten: Marquis von Londonderry (konservativ),
Kanzler der Grafschaft von Lancaster: Marquis von Lothian (konservativ).
Der Präsident des Staatsrates, Baldwin, ist Führer der Regierungsparteien im Parlament.

Der neue Außenminister.

Rufus Daniel Isaacs wurde am 10. Oktober 1860 als Sohn eines City-Kaufmanns in London geboren. Er hat eine sehr bewegte Jugend hinter sich und ging teils in London, teils in Brüssel, teils in Hannover zur Schule. Im Alter von 14 Jahren ließ er sich als Schiffsjunge anwerben und kam so zum ersten Mal nach Indien. Als er 30 Jahre später wieder dorthin kam, erschien er als Vizekönig und erinnerte sich auch seines ersten Besuchs mit Humor, indem er in seiner Antrittsrede bemerkte: „Als ich zum ersten Male nach Indien kam, hat mich hier niemand erwartet, es wäre freilich auch niemand eingefallen, zu meiner Ehre ein Bantani zu veranlassen. Ich erinnere mich noch heute daran, daß ich am Tage meiner Ankunft besonders hungrig gewesen und ein gedeckter Tisch hätte mir damals eine besondere Freude bereitet.“



Lord Reading.

Aus dem Schiffsjungen von einst war nämlich inzwischen einer der ersten Juristen und Diplomaten Englands geworden und zwar in sehr kurzer Zeit, nachdem er 1904 als Vizekanzler für Reading ins Unterhaus gekommen war, wo er diese Stadt bis 1913 vertrat. Im Jahre 1910 wurde er Generalstaatsanwalt und im Jahre 1913 Lord-Oberichter von England und Mitglied des Oberhauses. Während des Krieges wurde er in besonderen Aufträgen nach Amerika entsandt, zuerst zur Verhandlung wegen eng-

lischer Anleihen in den Vereinigten Staaten, dann als Sonder-Botschafter. Nach dem Kriege wurden seine Verdienste dadurch besonders anerkannt, daß er 1921 als Vizekönig nach Indien geschickt wurde, wo es ihm gelungen ist, durch sein persönlich liebenswürdiges Wesen und seine Klugheit die nationalitätliche Gefahr für England in Grenzen zu halten. Im Frühjahr 1926 trat er zurück. Im November 1926 übernahm er dann den Vorsitz für die Zeitungsgruppe, die er anführt, den Daily Chronicle, das bisherige Organ Lloyd Georges. Im September 1929 übernahm er den Vorsitz der englischen Gruppe der neugegründeten „Deutsch-Englischen Vereinigung“, während den Vorsitz in der deutschen Gruppe Reichstagskanzler a. D. Cuno übernahm.
Lord Reading wurde 1916 Viscount, 1917 Earl (Graf) und 1926 Marquis. Eine Biographie von ihm hat 1924 der indische Generalpostmeister Sirdar Ali Khan erscheinen lassen.

Senderjon und die Abrüstungskonferenz.

Berlin, 25. Aug. (Funkpruch.) Im Zusammenhang mit dem Regierungswechsel in England ist mehrfach die Frage erörtert worden, ob Senderjon weiter Präsident der Abrüstungskonferenz bleiben könne. Von zuständiger Stelle wird darauf hingewiesen, daß Senderjon nicht als englischer Staatssekretär, sondern als Person zum Präsidenten der Abrüstungskonferenz gewählt worden ist. Er werde daher auch voraussichtlich Präsident der Abrüstungskonferenz bleiben. Von einer Verzögerung der Abrüstungskonferenz aus diesem Grunde könne keine Rede sein.

Der Pakt mit Rußland.

Frankreich und Polen in gemeinsamer Front.

II. Paris, 25. Aug. (Funkpruch.) Von amtlicher französischer Seite wird folgende Verlautbarung ausgegeben:
„Gewisse Zeitungen haben kürzlich eine Information veröffentlicht, derzufolge keine Verhandlungen zwischen Polen und Sowjetrußland hinsichtlich des etwaigen Abschlusses eines Nichtangriffspaktes stattgefunden hätten. Wir sind in der Lage, mitzuteilen, daß diese Nachricht unzutreffend ist. Im Oktober 1930 ist an Polen, wie der französische Regierung mitgeteilt wurde, ein sowjetischer Vorschlag auf Abschluß eines Nichtangriffspaktes gerichtet worden. Im Laufe des Monats September hat die polnische Regierung mitgeteilt, daß sie im Prinzip bereit sei, die Anregung der Moskauer Regierung in günstigerem Sinne zu prüfen und am 12. Februar 1931 hat der polnische Außenminister Jazelski im gleichen Sinne vor dem Außenrat des polnischen Senats eine Erklärung abgegeben.
Erst auf Grund der Tatsache, daß diesbezügliche Verhandlungen seit Monaten zwischen Moskau und Warschau eingeleitet worden sind, hat sich die französische Regierung, indem sie die internationalen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen, die sich aus ihrer Beteiligung am Völkerverbund ergeben, Rechnung tragend, im vergangenen April bereit erklärt, einem Vorschlag Rechnung zu tragen, der ihr zu wiederholten Malen von der Sowjetregierung unterbreitet worden ist und der sich auf Verhandlungen zur Wiederherstellung des wirtschaftlichen Gleichgewichts bezieht.
Die letzten Informationen, die aus Warschau hier eingetroffen sind, besagen, daß die Besprechungen zwischen Polen und Sowjetrußland über den Abschluß eines Abkommens zurzeit verlagert sind, daß sie aber in aller nächster Zeit in Moskau wieder aufgenommen werden sollen.“

Die Russen beruhigen.

T. Warschau, 25. August. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die offizielle polnische Bekanntgabe von der Ueberreichung eines polnischen Projektes über den Abschluß eines Nichtangriffspaktes mit Sowjet-Rußland hat in allen Kreisen Polens das lebhafteste Echo gefunden. Von maßgebender Seite der Warschauer Sowjetrussischen Vertretung wird versichert, daß noch

Die Ermächtigungsverordnung für die Länder.

* Berlin, 25. Aug. (Funkpruch.) Die Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Haushalte von Ländern und Gemeinden, die bekanntlich in der Kabinettsitzung vom letzten Samstag beschlossen wurde, ist am Montag vom Reichspräsidenten unterzeichnet und am Dienstag bekanntgegeben worden. Die amtliche Mitteilung hierüber hat folgenden Wortlaut:
Aufgrund des Artikels 48 Absatz II der Reichsverfassung wird verordnet:
1. Die Landesregierungen sind ermächtigt, alle Maßnahmen, die zum Ausgleich der Haushalte von Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden) erforderlich sind, im Wege der Verordnung vorzuschreiben. Sie können dabei von dem bestehenden Landesrecht abweichen.
2. Die Landesregierungen können insbesondere bestimmen, daß und in welcher Weise die Personalausgaben und anderen Ausgaben der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) herabgesetzt werden. Verpflichtungen aus Verträgen bleiben unberührt, soweit es sich nicht um Personalausgaben handelt.
Dietrichs, den 24. August 1931. (gez.: Unterschriften.)

Börseneröffnung am 3. September

Der Meinungsstreit für und wider die Eröffnung der Wertpapierbörsen hat mit dem gestern gefaßten Beschluß des Berliner Börsenvorstandes auf Wiedereröffnung der Börse am 3. kommenden Monats sein Ende gefunden. Im Handelsteil der vorliegenden Ausgabe ist der Wortlaut der getroffenen Anordnungen veröffentlicht, die gegenüber der bestehenden Ordnung vor den Bankferientagen Änderungen bringen.

Brüning auf der Zentrumstagung in Stuttgart.

II. Stuttgart, 25. Aug. Die Zentrumsfraktion des Reichstags hielt in Stuttgart am Dienstag von 9 Uhr ab eine mehrstündige Besprechung ab, zu der auch Vertreter der Einzelstände sowie sonstige Vertreter der Landesorganisationen zugezogen waren. An den Beratungen nahmen außer dem Reichstagskanzler auch die beiden württembergischen Zentrumsminister, Staatspräsident Dr. Holz und Justizminister Dr. Beyerle und der badische Staatspräsident Dr. Wittmann sowie der Reichsinnenminister Dr. Wirth teil.
Im Verlaufe der Sitzung hielt Reichstagskanzler Dr. Brüning eine nahezu zweistündige Rede über die politische Lage im allgemeinen. Er behandelte dabei insbesondere das Arbeitslosenproblem, das er als Weltkrise charakterisierte, deren Lösung nicht von Deutschland allein durchgeführt werden könne, sondern nur unter Zusammenwirkung aller von der Krise betroffenen Länder und Staaten. Den Mittelpunkt seiner Ausführungen bildete nicht — wie einzelne Blätter im voraus berichteten — die Reichsreform, sondern allgemeine wirtschafts- und finanzpolitische sowie soziale Fragen.
Zur Frage der Reichsreform bemerkte der Kanzler u. a., daß diese Frage unter den heutigen Verhältnissen gegenüber den anderen mehr im Vordergrund stehenden Fragen, namentlich gegen-

über den Fragen wirtschaftlicher und finanzieller Natur zurücktreten müsse. Sie könne im gegenwärtigen Augenblick nicht abrupt gelöst werden. Die Darlegungen des Reichstagskanzlers fanden starken Beifall und waren vom Optimismus ebensoweit entfernt wie von einem übertriebenen Pessimismus.
Um 5 Uhr abends fand eine engere Fraktionssitzung statt, in der der Reichstagskanzler abermals das Wort ergriff. Im Anschluß daran hält die württembergische Zentrumspartei einen parlamentarischen Abend zu Ehren der Reichstagsfraktion ab. Auch auf diesem parlamentarischen Abend wird der Reichstagskanzler nochmals das Wort ergreifen.
Der offizielle Bericht über die Fraktionstagung wird erst in den späteren Abendstunden ausgegeben werden. Wie man weiter hört, wird Reichstagskanzler Dr. Brüning um 22.00 Uhr wieder nach Berlin zurückreisen.
Ueber die Sitzung wird von parteiamtlicher Seite ein Bericht ausgegeben, in dem es heißt: „Die Versammelten nahmen die Berichte in vertrauensvoller Stimmung entgegen und es ergab sich volle Einmütigkeit sowohl in der Auffassung der Sachlage als auch der besonderen Aufgaben, die gelöst werden müssen, um die Schwierigkeiten des kommenden Winters zu überwinden. Besondere Beachtung fanden in der Aussprache die Fragen, die mit der in Fluß geratenen Reparationsaussprache zusammenhängen, Umfang und Methoden von Sparmaßnahmen in Ländern und Gemeinden, sowie die Ritzung der hohen Pensionen. In letzterer Frage wird von der Reichsregierung eine beschleunigte Aktion erwartet.“

Regierungswechsel in Ecuador.

II. Quito, 25. Aug. (Funkpruch.) Durch eine „friedliche Revolution“ ist die Regierung von Ecuador und der Präsident Ayora zum Rücktritt gezwungen worden.

Anschlag auf die Effenheimer Nebenbahn.

DZ. Effenheim (bei Emmendingen), 25. Aug. Gestern mittag vor von noch unbekanntem Täter ein Raubschuß auf die Schienen der Nebenbahn Effenheim-Drschweiler gelegt worden, wodurch die Lokomotive des Zuges 13, der um 14.05 die Station Münsingen verläßt und um 14.14 Uhr in Effenheim eintrifft, mit den Hinterrädern aus den Schienen gehoben wurde. Infolge des Unfalles erlitt der Bahnbetrieb eine längere Störung und der Personenverkehr mußte mittels Kraftwagen aufrechterhalten werden. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden. Die Lokomotive wurde beschädigt, der Sachschaden ist jedoch gering.

„Do X“ auf dem Weiterflug.

* New York, 25. Aug. (Funkpruch.) Das deutsche Flugboot „Do X“ ist am Dienstag um 13.17 Uhr MEZ in Miami (Florida) zum Weiterflug nach New York aufgestiegen.
Auf seinem Fluge nach New York ist das deutsche Flugboot „Do X“ am Dienstag um 18 Uhr 45 MEZ in Charleston im Staate Süd-Karolina gelandet.

Die Partei gegen Macdonald.

Sender von der neue Führer der Arbeiterpartei? / Kampfanzeige des radikalen Flügels.

H. London, 25. Aug. (Sig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Nunmehr ist die Revolte der Partei gegen Macdonald ausgebrochen, nachdem der Sprecher des Gewerkschaftsrates gestern bereits seine Gegnerschaft kundgegeben hat. Die „Unabhängigen“ unter der Führung von Maxton, die innerhalb der parlamentarischen Arbeiterpartei den radikalen Flügel darstellen, haben ihren sämtlichen Zweigstellen eine Erklärung zugehen lassen, in der die Haltung Macdonalds und seiner Kollegen bei Bildung der neuen Regierung angegriffen wird. Darin sei nicht nur eine Verletzung des Programms und der Verfassung der parlamentarischen Arbeiterpartei zu erblicken, die ihnen zur Regierung verholfen habe, sondern auch ein grober Verrat an dem Vertrauen, das den Ministern von den Massen entgegengebracht worden sei. Dieser Verrat rechtfertige die sofortige Zurückweisung Macdonalds und seiner Kollegen durch die Arbeiterpartei.

Die unabhängige Gruppe werde sich aus vollem Herzen jeder Sparmaßnahme auf Kosten sozialer Dinge widersetzen und in unermüdlicher Opposition gegen die neue Regierung aufreten.

Sie fordere den Gewerkschaftsrat und den Vollzugsrat der parlamentarischen Arbeiterpartei auf, sofort im gesamten Lande den härtesten Widerstand der Arbeiterklasse gegen die Vorschläge der neuen Regierung und die Angriffe auf die Löhne, die ihnen folgen würden, zu organisieren. Für Freitag nachmittag ist eine Sitzung der Arbeiterkammer des Unterhauses zusammenberufen worden.

Der schwere Konflikt zwischen dem Premierminister und der Arbeiterbewegung ist dadurch unvermeidlich geworden, daß er den Auftrag zur Bildung einer Nationalregierung übernommen hat. Der Rücktritt des Arbeiterkabinetts würde, wie wir wiederholt berichtet, dadurch unvermeidlich, daß sich die Gewerkschaften dem Sanierungsprogramm Macdonalds in den Weg stellten. Dieser blieb trotzdem, zusammen mit Schatzkanzler Snowden, den Überzeugungen treu, die ihm die Erfordernisse der englischen Finanznot diktieren. Die Arbeiterbewegung denkt anders über die Charakterfestigkeit ihres bisherigen Premierministers. Von dem Generalsekretär des Gewerkschaftsrates wurde der Presse eine offizielle Verlautbarung zugeföhrt, in der es heißt, daß

die Unterstützung der Arbeiterbewegung für die Regierung mit dem Rücktritt des Arbeiterkabinetts aufgehört hat

und zwar so lange, bis der Vollzugsrat der Arbeiterpartei und der Generalrat der Gewerkschaften die Lage erwogen und eine Entscheidung getroffen haben. Dies bedeutet, daß die Gewerkschaften sich diktatorische Vollmachten über den Premierminister anmaßen, der auch jetzt noch der Führer der Partei ist. Die Ankündigung lautet weiter, daß für Mittwoch eine außerordentliche Sitzung des Gewerkschaftsrates und des Vollzugsrates der Arbeiterpartei angeberufen ist. Auch der ständige Ausschuß der parlamentarischen Arbeiterpartei wurde zu gleicher Zeit einberufen. Der Generalsekretär führte vor der Presse zur Begründung aus, daß niemand die Gewerkschaften und Arbeiterbewegung ohne ihre Zustimmung zur Beteiligung an oder für die nationale Regierung auffordern kann. Diese Zustimmung sei nicht nachgeliegt und auch nicht gegeben worden. Auf jeden Fall sei es die Auffassung der Gewerkschaften, daß diejenigen Minister, die zurückgetreten seien, als Minister der Arbeiterbewegung gehandelt hätten, indem sie sich weigerten, eine Politik praktischer Sparmaßnahmen auf Kosten der Erwerbslosen durchzuführen, die die anderen Parteien sich bemüht hätten, dem Kabinett aufzutragen.

Es ist der bisherige Außenminister Arthur Henderson, um den sich der Hauptwiderstand gegen den Parteiführer Macdonald gruppiert dürfte.

Sender von war in der entscheidenden Kabinettsberatung gestern Abend einer der Hauptsprecher unter den zehn Ministern, die sich gegen die geplante Herabsetzung der Unterstützungsgehalte für die Erwerbslosen wandte. Als Generalsekretär der Arbeiterpartei ist er der mächtigste Mann in der Partei. Die jüngsten Ereignisse werden in politischen Kreisen dahin gedeutet, daß Henderson anstelle Macdonalds die dominierende Gestalt in der englischen Arbeiterbewegung, der Held der Gewerkschaften und der unbefristete Dirigent der Partei wird, deren Geldbeutel er als Schatzkanzler kontrolliert.

Alles hängt davon ab, in welcher Weise die Opposition führend wird. Die neue Regierung besitzt an sich eine vollkommen gesicherte und in jeder Beziehung ausreichende Mehrheit im Unterhaus. Die Arbeiterpartei hat 251 Abgeordnete, davon sind im allerhöchsten Falle rund 20 Abgeordnete abzuschreiben, die in irgendeiner Form mit Regierungsmassnahmen bedacht werden dürften. Die Opposition gegen die Sanierungsmaßnahmen wird also für den Fall, daß Macdonald

überhaupt keinen Freund mehr in der Partei besitzen würde, 261 Feinde aufbringen können gegen die 320 Stimmen der Konservativen und Liberalen. Eine Mehrheit von 59 Stimmen ist also selbst für die allerschärfsten Sparmaßnahme gesichert.

Sobald wird von der konservativen Partei verlautbart, daß die Gesamtpartei am Freitag zusammentritt, um eine Erklärung von Baldwin darüber entgegenzunehmen, daß er es für nötig gefunden hat, an der Bildung der Regierung zur nationalen Konzentration teilzunehmen.

Entwurf einer neuen Zivilprozessordnung.

* Berlin, 25. August. Das Reichsjustizministerium gibt soeben den Entwurf einer neuen Zivilprozessordnung bekannt. Es handelt sich dabei um einen Referentenentwurf, auf dessen Inhalt sich das Ministerium in keiner Weise festgelegt hat und der nur als Grundlage für die öffentliche Aussprache dienen soll. Die Verfasser wollen mit dem Entwurf nichts absolut Neues schaffen, sondern haben folgende Hauptziele:

1. Beschleunigung des Verfahrens, und
2. Die Vereinfachung und Rationalisierung der Prozeßeinrichtungen, und

3. Die Durchführung sämtlicher bestehender Bestimmungen zwecks Beseitigung von Unklarheiten und Zweifelsfragen, vor allem aber zwecks sachlicher Umgestaltung von Vorschriften, die den Anschauungen und Bedürfnissen der Gegenwart nicht mehr entsprechen.

Die Grundzüge, die in der Prozeßnovelle von 1924 neu aufgestellt worden sind, sind anfangs scharf bekämpft worden. Unmühsam hatte sich aber gezeigt, daß sie den alten gegenüber die richtigen waren. Im allgemeinen sind daher die Grundzüge von 1924 beibehalten worden. Nur wo sich inzwischen Mißstände herausgestellt haben, sind diese beseitigt und abgeändert worden. In einzelnen Richtungen ist der Entwurf erheblich weitergegangen als die Prozeßnovelle von 1924, so vor allem im Bereich des Eides, Ehe, Zustellungs- und schiedsgerichtlichen Verfahrens. In allen diesen Richtungen lehnt sich der Entwurf an Wünsche an, die aus dem Reichstagen zahlreich an das Reichsjustizministerium herangetragen worden sind.

Die Vorschriften über die Zwangsvollstreckung sind von Grund auf umgestaltet worden. Das ist für die heutige Zeit vor allem deshalb wichtig, da es häufig vorkommt, daß Gläubiger, die von ihren Schuldnern kein Geld eintreiben können, selbst in Jahre langschwierigkeiten geraten. Ein Zurückgehen zum freigestellten Gerichtsvollzieher hat sich als unmöglich erwiesen. Es besteht zur Zeit eine völlige Zersplitterung der Vollstreckungsbehörden. Der neue Entwurf sieht nun vor, die Vollstreckungsbehörden zu konzentrieren und von Anfang an das Vollstreckungsgericht einzuschalten und ihm große Machtbefugnisse zu geben. Unter anderem kann der Schuldner nach dem Entwurf vom Gericht sofort, gegebenenfalls unter Eid, gezwungen werden, ein Vermögensverzeichnis aufzustellen. Auch ist dem Gericht die Möglichkeit gegeben, gegen Schiedungen der Schuldner viel schärfer und gründlicher vorzugehen als bisher. Das Beschwerdeverfahren soll mit obligatorischer mündlicher Verhandlung ausgestattet werden und muß mit einem Urteil schließen.

Was bringt die neue Notverordnung?

m. Berlin, 25. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Ende voriger Woche beschlossene Verordnung über die Sanierung der Haushalte von Ländern und Gemeinden liegt nunmehr im Wortlaut vor. Sie ist auffallend kurz gehalten. Die Landesregierungen werden ermächtigt, alle Maßnahmen, die zum Ausgleich der Haushalte von Ländern und Gemeinden erforderlich sind, im Wege der Verordnung vorzuschreiben. Sie können vor allem bestimmen, in welcher Weise Personalausgaben und andere Ausgaben herabzusetzen sind. Das Reich wird sehr wahrscheinlich unter Eid, gezwungen werden, ein Vermögensverzeichnis aufzustellen. Auch ist dem Reich die Möglichkeit gegeben, gegen Schiedungen der Schuldner viel schärfer und gründlicher vorzugehen als bisher. Das Beschwerdeverfahren soll mit obligatorischer mündlicher Verhandlung ausgestattet werden und muß mit einem Urteil schließen.

Da die Notverordnung besonders die Neuregelung der Personalausgaben festsetzt, ist anzunehmen, daß die Länder nunmehr zu umfangreichen Neueinstellungen ihrer Beamten schreiten werden. Es werden aber auch alle Verträge mit den Oberbürgermeistern, mit den Stadträten, den Direktoren der städtischen Gesellschaften und den Mitgliedern der städtischen Theater von Bestimmungen der Notverordnung unterworfen. — Im Augenblick läßt sich noch nicht übersehen, welcher Betrag bei der Anwendung der Notverordnung herauszuspringen wird. Man hofft aber, daß sich vielleicht schon Ende der nächsten Woche in den Ländern und Gemeinden eine Bilanz ziehen läßt, so daß dann auch der Reichsfinanzminister wissen wird, wie hoch noch der Zuschußbedarf ist. In diesem Augenblick wird auch das Reich daran gehen können, seine Sanierung vorzunehmen.

Der Zwischenfall in China.

Eine Erklärung der Reederei.

Hamburg, 25. August. (Zuspruch.) Zu der Londoner Meldung, daß der deutsche Dampfer „R. C. Ridders“ durch die Nanjingregierung wegen Waffenlieferungen beschlagnahmt worden sei, erzählt die Telegraphenunion von der Ridders-Linie:

Der Dampfer selbst sei nicht beschlagnahmt worden. Es sei auch durchaus noch nicht geklärt, ob die Nanjingregierung die Waffenladung endgültig beschlagnahmt habe. Die Sachlage sei folgende: Die Waffen, bei denen es sich um Transitzug handelte, sollten in Auftrag in Hongkong gelöst werden. Von dieser Ladung habe die Nanjingregierung, die ja die von Deutschland amtlich anerkannte Zentralregierung sei, Kenntnis erhalten. Sie habe daraufhin der Ridders-Linie angedroht, daß sie annehmen müsse, die Reederei konspiriere mit den Kantonebellen, wenn die Waffenladung nicht sofort nach Nanjing abgeliefert und in Shanghai gelöst würde. Diese Sachlage sei sofort von der Reederei dem Auswärtigen Amt in Berlin unterbreitet worden. Dieses habe dann erklärt, daß nichts anderes übrig bleibe, als der Anordnung der Nanjingregierung Folge zu leisten und die Waffen in Shanghai auszuliefern. Dieser Befehl sei dem Dampfer übermittelt worden, der dann entsprechend gehandelt habe. Die Reederei will über den Herkunftsort der Waffen keine näheren Angaben machen. Sie betont lediglich, daß es sich nicht um deutsche Waffen, sondern um Transitzug handele.

Eine amtliche Erklärung.

Von zuständiger Stelle wird bestätigt, daß die Ridders-Linie sich an das Auswärtige Amt mit dem Gesuchen um Schutz gewandt hat. Das Auswärtige Amt hat jedoch dieses Gesuchen abgelehnt mit der Begründung, daß es jede Waffenlieferung für un-

wünscht halte mit Rücksicht auf etwaige Folgen für die deutschen Kaufleute in China. Bei den beschlagnahmten Waffen handelt es sich um 54 Rifflengewehre, die aus Brüssel in Oesterreich stammen, und um drei Flugzeuge, die in Schweden hergestellt wurden.

Die Reichsregierung hat im übrigen auf das schärfste gegen den Eingriff der Kantongregierung protestiert und diese für jeden Schaden haftbar gemacht, der den deutschen Kaufleuten durch den Bonfott erwachsen sollte. Die deutsche Regierung weist darauf hin, daß auch die Staatsangehörigen anderer Länder Waffen an beide Parteien geliefert haben, und daß auch Sachverständige anderer Nationen in den Diensten der legalen chinesischen Regierung stehen.

Tages-Anzeiger.

(Wäheres steht im Anhangsteil.)

Mittwoch, den 26. August.

Sommer-Operette — Koncert: 26. Aug. mit dem Orchester von Heibelberg, 20-22.45 Uhr.
Stadtgarten: Nachmittags-Konzert, 16-18.30 Uhr.
Zirkus Busch auf dem Weichsel: Gala-Vorstellungen, 19 und 20 Uhr.
Kaffeehaus: Sonder-Konzert, 20.30 Uhr.
Kaffeehaus: Künstler-Konzert. — Gesellschaftstanz.
Kaffee-Kabarett Roland: Ballon, das Kartenwunder.
Wiener Hof: Tanz.
Schauhaus: Ganz in allen Gassen. — Programm.
Garten-Palast: Vertunene Räume. — Programm.
Reichens-Vollspiel: Gefahren der Liebe. — Programm.
Palast-Vollspiel: Der Herr auf Bestellung. — Programm.
Union-Theater: Die große Sehnsucht. — Programm.
Kammer-Vollspiel: Einbrecher. — Programm.

Neue Operetten.

„Die Dubarry“ bei Kotters.

Ein rauschender Auftakt des Berliner Theaterwinters, diese neufrisierte „Gräfin Dubarry“ im Admiralspalast, ein Sieg Millöckers, ein Sieg Gitta Ullars. Man verfolgt diesen Lebenslauf voll Lust und ohne Leid — die für die Heldin weniger angenehme Gull-Lotterung bleibt uns erspart — vom Modistenalon über die Dachkammer des Geliebten, das Freudenhaus der Tourdan, die Gemächer des Grafen Dubarry bis zu dem historischen Erfolg beim König von Frankreich (Louis XV.). Die textliche Neufassung läßt die neun Bilder etwas langsam werden. Aber die Musik des alten Millöcker zündet. Besser eigentlich: die Melodien, denn von den Finales und Ensembles hat der Bearbeiter Theo Wadeben nicht viel übrig gelassen. Die Operette ist heute (wenigstens bei den Kotters) zur Musikleinlage zurückgekehrt, die wiederum gerade verfügbaren Darstellern auf den Leib geschrieben wird. Aber Wadeben hat doch mit einigem Freigeistgefühl geändert, uminstrumentiert und sich überhaupt gut bei Millöcker umgesehen.

Auf der Bühne herrscht Gitta Ullars, die nicht nur eine wundervolle Körperlichkeit zur Schau stellt, sondern, wenn es sein muß, auch ein Brillantfeuerwerk in Kostüren abbrennt. Leider veroperettelt ihr ehemals sauberer Gesangstil. Neben ihr wird alles andere zur Episode, der lange Komiker Egon Brosig, Kästberger und die Schollwer. Ein unmöglicher Neuling: Jago Guttmann, jugendlicher Liebhaber von der traurigen Gestalt. Man nimmt ein paar „Schlager“ aus der fünfjährigen Komität mit: „So küßt nur sie, die Dubarry“ und einiges andere. Die Kotters hätten wieder mal den richtigen Instinkt.

„Mädchen zum Heiraten“ im Rose-Theater.

Dieses im Berliner Rose-Theater erstmals in Deutschland aufgeführte Werk des Ungarn Stefan Jagon ist Operette im altgewohnten Format. Ein Ungar aus fürstlichem Geschlecht lernt durch ein reizendes armes Mädchen den Wert kaufmännischen Arbeitens schätzen und wird schließlich Generaldirektor einer Kaffeezuckerfabrik, die natürlich keine Generaldirektorin. Aber sehr nett gemacht ist die Sache, sowohl im Text als auch in der Musik, anspruchslos zwar, aber von einem gewissen Schmelz und Schmalz, die beide noch immer ihr Operettenpublikum gefunden haben. So wurde dieses letzte Werk des Berliner „Schmalzstullen-Theaters“ ein voller Erfolg, Publikum und Theaterkasse waren gleich zufrieden. In die Hauptrollen teilten sich Traute Kose, Carl de Vogt und die beiden Komiker Egon Kantsch und Armin Schweizer. Die Regie führte in altgewohntem Stil Paul Kose.

„Duett im Grünen“ im Bremer Schauspielhaus.

Wirklich ein allerliebtestes Stück, gerade in seiner Harmlosigkeit, die doch gesundem Humor weitesten Spielraum läßt. Zwar mehr das Werk eines erfahrenen Bühnentrainers (Bruno Hardt-Walden),

aber doch so hingeworfen, so zwanglos sich ergebend und logisch aufgebaut, daß man seine helle Freude daran haben muß. Zwei Menschen ziehen in den Wald hinaus mit wenigen Freunden, um ihr Lieblingsglück zu genießen, das schließlich wohlgeordnet dahinter in den vier Wänden seinen Fortgang findet. Die Musik zu dieser Operette schrieb Knopf leicht und flüssig, wie sich das gehört, mit einigen ansprechenden Schlagern durchsetzt. Paschky als Regisseur ließ der Freude und dem Liebermut, die in diesem Werkchen stecken, alle Zügel schießen und Berny Clairmont mit Otto Scheibel als verliebtes Pärchen taten das Uebrige, um dem lustigen Abend zu einem vollen Erfolg zu verhelfen, über den sich der anwesende Komponist mit freuen konnte.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:

Die Städtischen Schauspiele Baden-Baden. Direktion Robert Klupp und Dr. Wolrad Ruhe, bringen Anfang September als alleinige Aufführung: „Auskunft“, streng vertraulich, eine Komödie von Karl Kraut und, wie wir bereits berichteten, als weitere Aufführung gemeinsam mit den Bühnen Wuppertal-Barmen E. von Glasenapps erstes Bühnenwerk „Der Mann aus dem Wesserland“.

Die nächste Operette von Franz Lehár wird als Ergebnis eines eigenartigen Preisausschreibens entstehen. Die Engländer haben den Wunsch, daß eine Lehár-Operette in England spielt. Sie erteilten daher ein Preisausschreiben nach einem wirkungsvollen Operettenlibretto im „Daily Herald“. Nach den eingegangenen über

3000 Arbeiten wurden sechs ausgewählt, unter denen der Meister einen Stoff für seine Operette auswählte und komponieren wird. Wenn das nicht zehrt!

„Gneisenau und Napoleon“, ein neues dramatisches Werk von Carl Venst. Dieses Mal behandelt der Dichter auf historisch kritischer Grundlage den geheimen Konflikt zwischen Gneisenau und Friedrich Wilhelm III., das maßliche Verhältnis der Gräfin Kienmensee zu Napoleon, den Abfall der Marschälle, die geheimen Nachschaffungen Metternichs gegen Gneisenau und Blücher, die von Gneisenau vorbereitete Gefangennahme Napoleons bei Leipzig und deren gewaltsame Befreiung durch Metternich. Die Szene spielt im 1. Akt in Berlin, im 2. auf Schloß Trarbenberg, im 3. im Schloß Döben bei Leipzig, im 4. Akt im preussischen Hauptquartier in Schwedisch bei Leipzig. Wegen der Aufführung schweben verschiedene Verhandlungen.

Trier baut das Schauspiel ab. Während in anderen Theaterstädten die Beibehaltung von Oper und Operette in eigener Regie Schwierigkeiten macht, scheint es in Trier umgekehrt zu sein. Nebenfalls erklärt die Stadtverwaltung, daß das Schauspiel, wenn das Theater überhaupt aufrecht erhalten werden sollte, unter allen Umständen abgebaut wird, weil es in der letzten Spielzeit am schlechtesten besucht war. Im übrigen hat man für die Erhaltung des Stadttheaters Trier eine großzügige Werbung eingeleitet. Hoffentlich gelangt es, auf diese Weise das alte Grenzlandtheater zu erhalten. Das Bedürfnis nach Schauspielkunst soll durch Gastspiele auswärtiger Bühnen befriedigt werden.

90 Jahre deutsche Nationalhymne.

als Lied der Deutschen.

Deutschland, Deutschland über alle,
über alle in der Welt,
Wenn es steht zu dir, dich und dein
brüderlich zusammen steht,
Von der Nordsee bis zur Nordsee,
Von der Ostsee bis zur Ostsee,
Deutschland, Deutschland über alle,
über alle in der Welt!



Am 26. August 1841 entstand auf Helgoland die spätere deutsche Nationalhymne, das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“. Links: Hofmann von Fallersleben, der Schöpfer des Deutschlandliedes — rechts: das Faksimile der ersten Strophe des Liedes.

Jüterbog-Spuren in Baden?

Eine mysteriöse Postkarte aus Baden-Baden.

Wie uns unsere Berliner Schriftleitung drahtet, ist der „B. 3. am Mittag“ eine anonyme Postkarte mit dem Poststempel Baden-Baden zugegangen, die auf das Jüterbog-Attentat Bezug nimmt. Der Inhalt der Postkarte ist folgender:

„Trösten Sie Gennath!!! (Kriminalrat G. leitet die Untersuchung in Jüterbog, Anmerk. d. Schriftlitz.). Die Rennen in Iffezheim sind in acht Tagen vorbei!!! Dann Caval-Brian!!! Bei Kork!!! Beantworten Sie in „B. 3.“ Anfrage, erhält Attentäter bei Selbstmeldung die 100 000 ???“

Dieser Text ist klar und deutlich eine Verhöhnung der Polizei und dabei gleichzeitig die Ankündigung eines neuen Attentates. Gest man nun näher auf diese Postkarte ein, so ergibt sich die Tatsache, daß die Rede von Kork, einer Bahnstation auf der Verbindungslinie Strassburg-Appenweier ist. Daraus ist zu schließen, daß der Schreiber eine ziemlich genaue Ortskenntnis hat. Auch der Wiederholungsplatz Iffezheim ist bekannt. Nun hat das Berliner Mittagblatt, an das diese Karte adressiert ist, diese mysteriöse Angelegenheit zunächst einmal einem Schriftsachverständigen vorgelegt, der auf den ersten Blick erklärte, daß die Postkarte eine Kopie einer Postkarte darstellt. Es ist eine sehr ungeschickte Nachahmung der Schrift, die der Attentäter von Jüterbog auf der Zeitung, die in der Nähe des Tatorts gefunden wurde, angebracht hat. Auf der Zeitung hat er die Worte: Attentat, Revolution und Sieg gebraucht. Auf der Postkarte ist „Schreibt, weiter schreibt er „Brand“ ohne „d“. Daraus will der Schriftsachverständige nicht etwa eine absichtliche Verstellung herauslesen, sondern eine Unwissenheit in der Rechtschreibung. Alles in allem muß man diese geheimnisvolle Postkarte für eine bewusste Täuschung halten.

Mannheimer Räuber verhaftet.

Mannheim, 25. Aug. Der Raubüberfall, welcher in der Nacht zum 18. ds. Mts. im 65. Sandwegmann in Waldhof auf einen dort wohnhaften 88 Jahre alten pensionierten Bahnbeamten ausgeführt wurde, hat seine Aufklärung gefunden. Als Täter wurden ein 20 Jahre alter Tagelöhner und ein 22 Jahre alter Schmied, beide auf dem Waldhof wohnhaft, durch die Kriminalpolizei festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert. Sie haben die Tat bereits eingestanden.

Ein kaltblütiger Messerstecher.

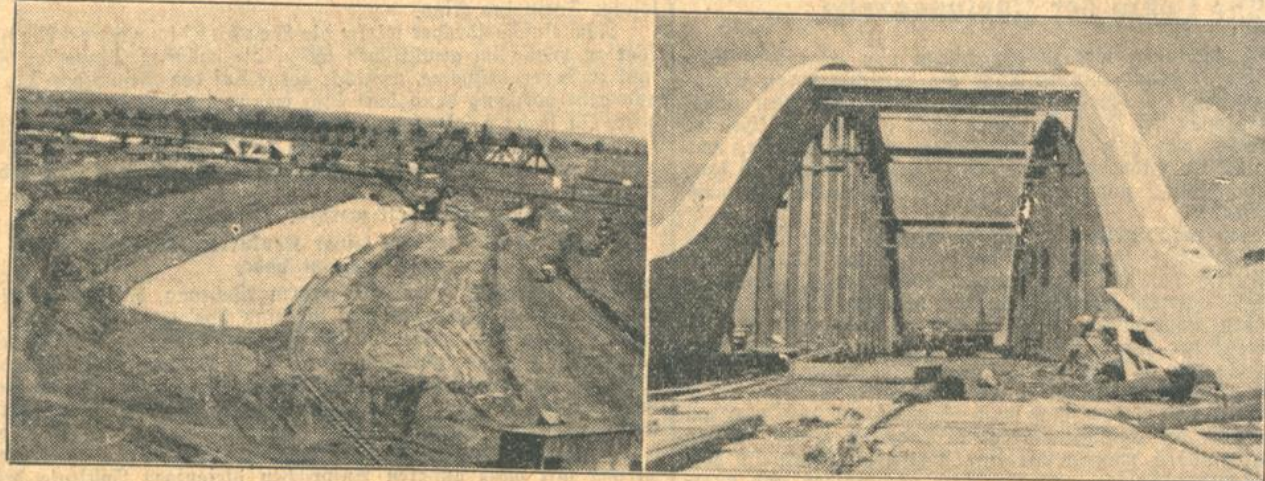
Ludwigshafen a. Rh., 25. Aug. Der in den 50er Jahren lebende Arbeiter N. Jochim von hier geriet am Montag in der Kaiser-Wilhelmstraße wegen einer geringfügigen mit seinem Arbeitskollegen Jakob Schlicksupp in Wortwechsel. Mit größter Kaltblütigkeit zog Jochim sein Messer und veretzte Schlicksupp einen Stich in den Schädel. Die Ehefrau des Schlicksupp sprang dazwischen, um abzuwehren. Ohne sich zu besinnen, verietzte der Röhling der verwundeten Frau ebenfalls einen Messerstich in die rechte Schläfe. Jochim, der nach der Tat flüchtig ging, stellte sich später der Polizei. Schlicksupp konnte am Dienstag wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden. Die Verletzung der Frau ist jedoch erheblich.

Die Kinzigverlegung bei Kehl.

Der Stand der Bauarbeiten. — Vor der Freigabe der großen Landstraßenbrücke.

Die lang ersehnte Freigabe der großen Landstraßenbrücke über dem neu geschaffenen Flußbett der regulierten Kinzig, sowie die Aufnahme des allgemeinen Verkehrs auf den neuen Anfahrtsstraßen zu der großen Bogenbrücke, wird anfangs September erfolgen. Der zuerst hierfür vorgesehene Termin am 1. August konnte unmöglich eingehalten werden, da die Arbeiten durch den häufigen Regen stark beeinträchtigt wurden. Die beiden Landstraßen nach Neumühl und Boderweiler, welche gemeinsam auf dem riesigen Brückenkörper über das neue Flußbett der Kinzig geführt werden, sind fertig gewalzt und bis zur Uebergabe der Brücke ebenfalls befahrbar.

Betrieb genommen werden. Für die Landstraße, einen Feldweg und die Kleinbahn sind Viadukte in die neue Bahnlinie eingebaut worden. Ebenso wurde durch Einbau von Wasserleitungen der Möglichkeit Rechnung getragen, die Wiesen der Muenheimer Gemarkung zu bewässern. Die Verbreiterung des Bahndamms vom Kehler Bahnhof bis zum Uebergang am alten Bahnhof erhält zurzeit den Aufbau einer Notgleis-Anlage, durch welche der Bahnbetrieb bis zur Fertigstellung des neuen Schienenweges ungehindert aufrecht erhalten werden kann. Zur Regulierung der Kinzig sind nicht weniger als 400 000 Kubikmeter Erdbewegungen notwendig, von denen bis jetzt



Die Bauarbeiten zur Kinzigverlegung.

Links: Ein Teil des Baugebietes. — Rechts: Die 142 Meter lange Landstraßenbrücke, die über das neugeschaffene Flußbett der Kinzig führt.

Die besonderen Dammtörper, die für die Nebenbahn Lichtenaubühl vor und hinter der Brücke der neuen Landstraße entlang geführt werden, sind zur Aufnahme des Schienenstranges ausgebaut und ein Teil der eingeleisteten Strecke ist bereits gelegt. Die Aufnahme des Fahrbetriebs der Kleinbahn auf dem neugebauten Bahnkörper wird ebenfalls anfangs September erfolgen. Die Steigung der Anfahrtsstraßen zur Brücke beträgt 1,5 und ist für Fußgänger wie Fahrzeuge taum wahrnehmbar.

Augenblicklich ist man mit der Montage des eisernen Fachwerkes für die neue Eisenbahnbrücke beschäftigt. Auch diese Brücke erhält wie die Landstraßenbrücke eine Länge von 142 Metern und gleichfalls drei Öffnungen. Der Oberbau wird zweigleisig. Aller Voraussicht nach dürfte die Eisenbahnbrücke noch in diesem Jahre in

etwa die Hälfte ausgeführt worden sind, deren Material teils in die Brückenrampen, teils in die Dämme eingebaut wurde. Das Flußbett selbst ist an drei Stellen fertig, an drei weiteren wird noch gearbeitet. Der anfänglich zum Jahresabschluss vorgesehene sogenannte „Kehler Durstich“ wird erst im nächsten Frühjahr möglich sein.

Trotz der sehr schwierigen Arbeitsverhältnisse ist bis jetzt noch kein ernsthafter Arbeitsunfall vorgekommen. Es ist dies nicht zuletzt ein Beweis für die große Vorzüge und gewissenhafte Umficht der Bauleitung.

So wird sich aus dem scheinbar unentwirrbaren Durcheinander von Menschen, Kranen, Baggern, Rollbahnen, Gestängen das Kinzigverlegungsprojekt verwirklichen und nicht nur dem bisherigen Landschaftsgebilde zwischen Kehl und Neumühl, bzw. Kehl und Muenheim ein vollständig neues Gepräge geben, sondern auch, was ja die Hauptsache ist, den Kinziglauf so regulieren, daß verheerend wirkende Ueberflutungen, wie sie bisher fast jährlich wiederkehrten, zur Unmöglichkeit werden.

Franzosenjieg im Zukunfts-Rennen.

M. Bouffacs Pancho gewinnt die Zweijährigen-Prüfung.

Ein Tag der Ueberraschungen. — Verregener Zwischenakt in Iffezheim.

(Von unserem Baden-Badener Vertreter.)

11. Rennplatz Iffezheim, 25. August 1931.

Das war ein verregener Zwischenakt, der sich am Dienstag während der ganzen Rennen im Iffezheimer Regen nieder, die auf dem Rennplatz unter Wasser setzten und vor allem den allerdings zu zahlreich erschienenen Damen mit ihren heißen Schuhen schwere Sorgen bereiteten. Von den Rennleuten ist nunmehr alles im Dostal verjammelt, was einen Namen in der deutschen Turfwelt besitzt.

Unter den großen Prüfungen der Baden-Badener Rennwoche ist die klassische Zweijährigenprüfung, das Zukunftsrennen, das immer eine besondere Stellung eingenommen. Das waren in der Gelmichte der Iffezheimer Rennen die ganz großen Tage, als es werden wie Fels und Fabula in der Vorkriegszeit gelang, die schönsten Farben vor den Franzosen zum Siege zu tragen. Auch in den Jahren nach dem Krieg konnten die französischen Anträge im Zukunftsrennen von Ferber wie Contessa Maddalena und Ladro geschlagen werden. Erst im vergangenen Jahre konnten die Franzosen mit einem Klappesied wie Tourbillon, dem späteren Derbygänger, einen Sieg in der vielumstrittenen Zweijährigenprüfung erringen. Herr Bouffacs, der Besitzer von Tourbillon, hat in diesem Jahr wiederum einige seiner besten Pferde nach Iffezheim geschickt, denen der prächtig aussehende Pancho am Dienstag einen sehr schönen Sieg über die deutschen Zweijährigen davontragen konnte.

Den beiden Ausländern Prinz Anton Eberhays Nebögg und Bouffacs Pancho traten fünf Vertreter der deutschen Farben gegenüber, der Graditzer Lord Nelson, Gestüt Widdingshovens Wappenschild, Herr v. Oppenheims Widerhall, Herr M. J. Oppenheims Alemannia und schließlich der Weinbergische Janus. Der Franzose machte schon beim Aufgalopp einen sehr guten Eindruck. Pancho war das Feld nach dem Start fast geschlossen zusammen. Wappenschild und Alemannia lagen in Front, dicht dahinter Janus, Nebögg und Widerhall mit Lord Nelson und Nebögg fast auf gleicher Höhe. Am Rie ging Wappenschild in Führung und kam auch zu Ende in die Gerade. Pancho wurde beim Einlauf an die Spitze gedrängt und ging unter dem Namen französischen Jockey Elliot, der im Frankreich mit der Zahl seiner Siege an der Spitze der Platzreiter steht, überlegen in Front, um die wertvolle Prüfung sehr leicht mit zwei Längen zu gewinnen. Die Ueberraschung war das ungezeichnete Laufen von Wappenschild, der den deutschen Favoriten, den Graditzer Nelson, und auch den Vertreter der weiß-blauen Farben, Janus, hinter sich lassen konnte. Der Ugar Nebögg war der recht im Rennen, kam aber immerhin noch vor dem völlig verblenden Oppenheimischen Widerhall und Alemannia durchs Ziel. Wappenschild konnte Herr Bouffacs seinen Sieger Pancho zur Ueberraschung begleiten. Der französische Rennstallbesitzer hat am Freitag mit Pancho den gefährlichsten Gegner für Deutschlands Vertreter im Zukunftsrennen von Baden.

Der Dienstag war ein Tag der Ueberraschungen und mit der hohen Totalisatorquoten. Das Sachsen-Weimar-Rennen brachte vor den Tribünen einen spannenden Endkampf, schließlich Fr. A., Weltmanns Orion unter H. Schmidt sich zu entscheiden konnte. Jockey H. Schmidt ritt auch im Dossagleich mit Chantilly den Sieger und kam damit zu einem Doppelerfolg.

Der Tag wurde mit einem Sieg von Herrn M. J. Oppenheims Merkur-Rennen eingeleitet, dem derselbe Stall auch anreihen konnte. Reich an Zwischenfällen war das den Tag begleitende Favorite-Jagdrennen, dessen Start infolge stürmender Regens etwas hinausgeschoben werden mußte. Nicht weniger wie elf Pferde stellten sich dem Starter, von denen allerdings sehr bald die Hälfte durch Stürze ausschied. Dünke war bei der ersten Hürde zu Fall gekommen. Patriotin und Zelande führten im Iffezheimer Bogen, wo auch Ruiffau d'Or angefallen wurde. Der englische Sprung wurde schließlich der Französin Antrepide und Wasted Mogul zum Verhängnis, so daß nur noch

5 Pferde im Rennen waren. Die Oesterreicherin Campana hatte fast das ganze Rennen über geführt, mußte aber im letzten Drittel der Strecke Herrn A. v. Bordes Teil die Führung überlassen, der als Ueberraschungssieger seinen glücklichen Anhängern die bisher höchste Siegesquote von 138 Mark brachte.

Die genauen Ergebnisse des dritten Renn-tages waren:

1. Kincken-Rennen. Preise 3500 Mark. Entfernung 1400 Meter. Es liefen 5 Pferde. 1. M. J. Oppenheims Merkur (Kaltenberger); 2. Hanjens Thejus (Grabich); 3. Frau W. Stoffs Südtirische (Giller). Ferner liefen: Feket und Lachtesel. Richterpreis: 1½-2-½-1¼. Sieg: 47:10. Platz: 17, 12:10.

2. Sachsen-Weimar-Rennen. Preise 5500 Mark. Entfernung 2100 Meter. Es liefen 5 Pferde. 1. A. Weltmanns Orion (H. Schmidt); 2. Stall Sauerlands Edelknecht (Grabich); 3. A. und C. v. Weinbergs Troll (O. Schmidt). Ferner liefen: Genio und Fandem. Richterpreis: 1½-2-2½-7. Sieg: 55:10. Platz: 24, 24:10.

3. Doss-Ausgleich. Preise 6850 Mark. Entfernung 1800 Meter. Es liefen 7 Pferde. 1. F. v. Nully Browns Chantilly (H. Schmidt); 2. Gebr. Köstler's Kolumbus (Pinter); 3. F. v. Nully Browns Wagh (Haynes). Ferner liefen: Falken, Meisterpolier. Richterpreis: 1-1½-2. Sieg: 24:10. Platz: 37, 27:10.

4. Zukunfts-Rennen. Preise 13 700 M. Entfernung 1200 Meter. Es liefen 7 Pferde. 1. M. Bouffacs Pancho (Elliot); 2. Widdingshovens Wappenschild (Wingens); 3. Hauptgestüt Graditz Lord Nelson (Wohlfle); 4. A. und C. v. Weinbergs Janus (O. Schmidt); 5. Eberhays Nebögg (Lug). Ferner liefen: Widerhall, Alemannia. Richterpreis: 2-1-2-2½. Sieg: 47:10. Platz: 20, 25, 20:10.

5. Merkur-Rennen. Preise 3500 M. Entfernung 1600 Meter. Es liefen 7 Pferde. 1. M. J. Oppenheims Teutone (Wrintens); 2. Gebrüder Köstler's Jungmann (Pinter); 3. Herr Heinz Stahls Piametta (Elliot). Ferner liefen: Wallia, Goldwächter. Richterpreis: 6-2½-1½-5. Sieg: 64. Platz: 23, 17.

6. Favorite-Jagdrennen. Preise 3500 M. Entfernung 3600 Meter. Es liefen 11 Pferde: 1. Herr A. v. Bades Teil (Terke); 2. Graf Anton Seilers Campana (Czabo); 3. Herr J. Schmands Ordnaria (Wober). Ferner liefen: Dünke (gestürzt), Antrepide (gestürzt), Wasted Mogul (gestürzt), Patriotin (gestürzt), Ruiffau d'Or (angehalten), Islander (gestürzt), Enthufast, Bellana. Richterpreis: 4-Weil.-1 Weile.

Dekonomiegebäude eingestürzt.

Brandstiftung.

() Bernersbach b. Forbach, 25. Aug. Gestern nachmittags gegen 3 Uhr brach in dem Dekonomiegebäude des Bädermeisters Ernst Kunz Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit auf den Dachstuhl des Wohnhauses übergriff. Der Feuerwehr von Bernersbach gelang es, das Feuer so weit einzudämmen, daß die Nachbargebäude von dem verheerenden Element verschont blieben. Gegen 4 Uhr war das Feuer lokalisiert. Der Gebäudeschaden beträgt 6 bis 10 000 Mark, der Fahrnischaden 5000 Mark. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde ein Mann in Haft genommen.

●● Flehingen, 25. Aug. (Schwere Wirtschaftskrise.) Eine Rohheit ungläublicher Art leistete sich ein hiesiger Burische. Wegen des jarten Geschlechts kam es mit Gölshauer Burichen zum Streit. Der Wirt „Zu den fünf Schneeballen“ wollte die Streitenden trennen und in seinem Lokal die Ordnung wieder herstellen. Ein hinausgeworfener Burische erschien mit einem schweren Prügel unter der Tür und schlug auf den rechten Arm, daß dieser abgenommen werden mußte. Der Täter ging flüchtig. Der jugendliche Kaufbold wird sich später vor Gericht zu verantworten haben.

— Kehl, 25. Aug. (Unfall bei der Kinzig-Verlegung.) Beim Ausfüllen der Straßenhöhlung bei den Kinzigverlegungsarbeiten stieß ein Arbeiter mit der Schaufel einen anderen Arbeiter so unglücklich an den Kopf, daß dieser eine stark blutende Wunde und eine Gehirnerschütterung davontrug.

Die neue Rheinbrücke bei Ludwigshafen.

Mannheim, 25. August. Nachdem die Entwürfe der neuen Rheinbrücke nunmehr niedergelassen worden sind und die Arbeit an diesem Abschnitt nahezu ihren Abschluß gefunden haben, ist mit der Ausführung der Eisenkonstruktionen begonnen worden. Auf der Mannheimer Seite ist das Portal bereits errichtet. Außerdem sind auf einer weiteren Baustelle von ungefähr 20 bis 30 Metern weitere Konstruktioneinheiten montiert worden. Die durch den Brückenbau notwendig gewordenen neuen Straßenanlagen von der Rheinbrücke durch den Schloßpark machen ebenfalls sichtbare Fortschritte.

Lahrer Schulfragen.

R. Fahr, 25. Aug. Am erfreulichsten entwickelt hat sich seit einem Jahre, nachdem in der Leitung eine Veränderung eingetreten war und seit Herrn eine Frauensklasse angegliedert wurde, unsere Mädchen-schule. Sie war in den Jahren vorher viel umkämpft. Ihre Aufhebung stand sogar einige Male im Bürgerausschuß zur Beratung. Seitdem die Schule nun die Schülerzahl fast verdoppeln konnte, ohne daß die Lehrkräfte vermehrt zu werden brauchten, haben sich die Mehrausgaben, die im Jahre 1928 noch 36 700 RM. betragen, fortwährend vermindert und sind jetzt auf 15 338 RM. gesunken. Der Bestand der Mädchenrealschule scheint demnach gesichert, wenn sie nicht, wie es das Sparprogramm der Regierung vorseht, mit dem Gymnasium verschmolzen wird. — Bei den Mehrausgaben für die höheren hiesigen Schulen steht die Aufbau-realschule mit 60 680 (Einnahme 52 800, Ausgabe 113 480) RM. an erster Stelle. Wegen der Lastenverteilung zwischen der Stadt und der staatlichen Unterrichtsverwaltung bezüglich des persönlichen Aufwandes wurde der frühere Oberbürgermeister Dr. A. Stiefelz schon am 2. März 1927 bei der Regierung vorstellig. Es handelte sich damals um die Ausgestaltung der Oberrealschule. Der Oberbürgermeister wies in seiner damaligen Vorlage darauf hin, daß die Schülerzahl 253 betrage, darunter 153 Schüler non auswärtig und nur 100 von Lahre. Er warf daher die Frage auf, ob die Verteilung des persönlichen Aufwandes je hälftig auf Stadt und Staat nicht den tatsächlichen Verhältnissen angemessen wäre. Der damalige Minister Deers sah sich aber nicht in der Lage, sich an der Tragung der Kosten zu beteiligen. Diese Frage wäre voraussichtlich bei der Beratung des Voranschlags im Bürgerausschuß wieder angeschnitten worden. Doch hat diesen bekanntlich für 1931 der Landeskommissar festgestellt. Man findet nämlich in der Bürgerliste, daß der hohe Beitrag der Stadt zu dem persönlichen Aufwand der Schule nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht, da die Mehrzahl der Schüler aus allen Gegenden des badischen Landes ist und auch vom Lande Freistellen für begabte Schüler vergeben werden, weshalb der Stadt auch das ganze Schulgeld verbleiben sollte. Aber wir bezahlen weiter — und werden wohl auch in Zukunft den hohen Aufwand allein tragen müssen — solange es überhaupt noch in unseren Kräften steht.

● Wertheim, 25. August. (Wertheim protestiert gegen den Abbau seines Bezirksamtes.) Die von den wirtschaftlichen Verbänden der Stadt Wertheim einberufene Protestversammlung, die am vergangenen Sonntag im Kettenaal stattfand, war nicht nur aus Wertheim, sondern besonders auch aus den Landgemeinden sehr zu besuch. Nach den einleitenden Worten des Vorsitzenden der Wertheimer Handelsgenossenschaft ergriff Buchhändler Bolkhardt das Wort und zeigte, wie katastrophal der Abbau des Bezirksamtes für Wertheim wäre. Einmütig schlossen sich alle Bezirksgemeinden, sowie alle Parteien und alle Stände der Stadt, der hierauf von Bürgermeister Bardon verlesenen Entschließung an, die sich an die maßgebenden Stellen wendet, um Wertheim, eine Stadt, die Jahrhunderte lang wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt für einen weiten Umkreis war, vor dem Untergang zu retten.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Am 3. September wieder Börse.

WTB. Berlin, 25. August. Der Börsenverband, Abteilung Wertpapierbörsen, hat in seiner heutigen Sitzung folgende Beschlüsse gefasst:

Die Berliner Wertpapierbörsen werden am 3. September 1931 für den Verkehr in Wertpapieren, in- und ausländischen Wechseln und ausländischen Zahlungsmitteln wieder eröffnet. Die Börsenzeit beginnt um 12 Uhr und endet um 13 Uhr. Die Börsenräume werden um 1 1/2 Uhr geöffnet. Ein Terminhandel und ein Handel mit laufenden Notierungen finden nicht statt. Die Feststellung des Notierungskurses beginnt um 12 1/2 Uhr. Der Handel zu anderen als den festgestellten Kursen, sowie das Ausrufen abweichender Kurse in den Börsenräumen sind bis auf weiteres verboten. An den Samstagen des Monats September bleibt die Börse geschlossen.

Des Weiteren wurde beschlossen, durch eine Umweisung an die Notierungskommission des Börsenverbandes gegen die Feststellung nachlässiger Kurse Vorbehalte zu treffen. Nach dieser Umweisung sind in Fällen, in denen der festzustellende Kurs von dem letzten Notierten Kurs her abwärts absteigt, daß der Kursunterchied unter Berücksichtigung des gesamten Kursniveaus in der allgemeinen Marktlage keine Begründung findet, die Notiz gestrichen werden. In Fällen, in denen der Angebot und Nachfrage nicht deckt und ein Ausgleich zur Heranziehung weiterer Interessenten nicht erreichbar ist, soll repariert werden; wird die Reparierungsquote zu klein, so wird auch hier die Notiz gestrichen werden.

Eine neue Lombardstelle.

Gepante Gründung einer Lombardbank der Hypothekenbanken.

Berlin, 25. Aug. (Frankfurt). Wie wir erfahren, wird noch vor Wiederöffnung der Berliner Börse eine neue Lombardstelle ins Leben gerufen werden. Die es den Banken, die ihre Lombardstelle nicht verkaufen wollen, ermöglicht, sich hier gegen Lombardkurse Geld zu beschaffen. Man denkt an die Gründung einer Lombardbank der Hypothekenbanken mit einem Kapital von 5 Millionen RM., das von sämtlichen Hypothekenbanken übernommen werden soll. Allein die Gründung eines gemeinsamen Instituts würde schon bedeutend wirken und den erwarteten Lombardzins auf dem Lombardmarkt wesentlich mindern.

Leichte Versteigerung am Geldmarkt.

Berlin, 25. August. (Eigenbericht.) Am Geldmarkt macht sich der folgende Markt bemerkbar. Für Tagesgeld werden Sätze von 8 bis 10 Prozent, vereinzelt auch 8 1/2 Prozent gefordert. Auch Privatdiskont sind mit 9 Prozent verteuert. Für Monatsgeld hört man den Satz von 10 bis 11 Prozent für banknotierte Warenwechsel, soweit Umsätze beobachtet werden, von 10 Prozent.

GV. Motorenwerke Mannheim.

Debattelfreie Annahme der Anträge und AR-Wahlen.

WTB. Freiburg, 25. Aug. (Eigenbericht.) Die mit 54 Millionen RM. bestehende Unternehmung hielt in Freiburg am Dienstag vormittag unter dem Vorsitz von Vorstand Dr. Walter 31. 12. 1931 in 141 aus 140 Stimmen bestehender Versammlung die Anträge der Aktionäre mit 100,000 RM. Aktienkapital und 100,000 RM. Reserven, den neuen Verlust von 27,870 RM., einseitig, des bisherigen Verlustes von 524,640 RM., also insgesamt 622,510 RM., zur Genehmigung vorzutragen, wurde debattelfrei ohne Widerspruch genehmigt.

Zum Geschäftsjahr wies der Vorstand darauf hin, daß die Entlastung der Gesellschaft trotz des neuerlichen Verlustes relativ günstig sei. Dieser Verlust sei darauf zurückzuführen, daß das Unternehmen beim Konkurs der Gebrüder J. Kuppel & Co. m. B. in Ludwigsweilerhof einen Verlust von 250,000 RM. erlitten hat, während es andererseits einen Gewinn von 100,000 RM. erzielt und das weitere überaus große Ansehen eines namhaften Exportlandes einen Verlust von 120,000 RM. erlitten hat. Außerdem wurde am Warenlager eine Abschreibung von 350,000 RM. vorgenommen, um allen Eventualitäten vorzubeugen. So sei die innere Lage des Unternehmens gesund, die Bilanz aufwärts und die Geschäftstätigkeit, soweit er nicht von allgemeinen Wirtschaftslage und politischen Ereignissen abhängt, im vollen Gange.

Wichtigsten fanden noch auf die Ratifikation der beiden Verträge, nämlich auf den Vertrag zwischen Wolsch-Schwarz und Gebrüder J. Kuppel & Co. m. B. Mannheim, Mannheim, und auf den Vertrag zwischen der Stadt Mannheim, Stadtrat Dr. Ing. Paul Kuppel, der sein Mandat niedergelegt, wurde Stadtrat August Kuppel zum Leiter des Mandates von Wolsch gewählt. In dem abgelaufenen Geschäftsjahr sind Ing. Georg Dörflinger und Dr. Fritz Gebhardt aus dem Vorstand ausgeschieden und durch Kaufmann Hermann Kuppel, Kaufmann und Ing. Alfred Barthel als selbstbetretende Mitglieder ersetzt worden.

Waldlokomotiv-Ausfuhrverband. Bei dem am 10. Januar d. J. 35. Jahrestag der Reichsbahn und der Lokomotivindustrie zusammengetretenen Waldlokomotiv-Ausfuhrverband wurde am 24. August d. J. ein neuer Vorstand gewählt. Die Vorarbeiten bei diesem Werk, der bis zum 31. April 1931 abgelaufen ist, hat man nun wieder weiter hinausschieben lassen, eine terminmäßige Bindung anlässlich der heutigen Verhandlungen kommen sollen zu lassen, zumal irgendwelche Auslandsaufträge garnicht vorhanden sind. Gegebenenfalls werden sich die einzelnen Firmen untereinander verständigen.

Galgisches Flaschenyndikat lebt. Stuttgart, 25. Aug. (Eigenbericht.) Wie wir erfahren, haben die Verbandsmitglieder der bedeutendsten galgischen Flaschenfabriken mit dem Ziel, den Verkauf von Flaschen zu vereinfachen und den Gewinn zu erhöhen, die Verbandsmitglieder vereinigt. Die Verbandsmitglieder haben ein Verbandsmitglied gewählt, eine Zentrale für den Vertrieb aufzunehmen soll. In diesem Zusammenhang ist auch eine Einigung über die Kontingenz der Produktion erzielt worden. Mit Rücksicht auf die günstige Absatzlage hat man davon entlassen, zunächst mit dem Ziel zu arbeiten.

Winden, 26. August. Das am Montagabend geführte Gemeinderat in Winden hat am Anfang des Jahres wieder im Betrieb ist, wird mit Rücksicht auf die schlechten Absatzverhältnisse für etwa 200 Arbeiter werden eingestellt. Die Vorarbeiten bei diesem Werk, der bis zum 31. April 1931 abgelaufen ist, hat man nun wieder weiter hinausschieben lassen, eine terminmäßige Bindung anlässlich der heutigen Verhandlungen kommen sollen zu lassen, zumal irgendwelche Auslandsaufträge garnicht vorhanden sind. Gegebenenfalls werden sich die einzelnen Firmen untereinander verständigen.

Die Devisenbewirtschaftung.

Anpassungsvorschriften an das Stillhalteabkommen.

Berlin, 25. Aug. (Frankfurt). Der Reichswirtschaftsminister hat neue Richtlinien für die Devisenbewirtschaftung erlassen, die den Verordnungen des Reichswirtschaftsministers vom 20. August 1931 in Kraft. Diese neuen Richtlinien betreffen die Anpassung der Devisenbewirtschaftung an das Stillhalteabkommen.

Es wird darin festgesetzt, daß die Reichsbank allein zuständig für alle Entscheidungen über Devisenbewirtschaftung ist, die sich aus solchen kurzfristigen Verbindlichkeiten ergeben, die Gegenstand der Stillhaltevereinbarung sind. Für andere kurzfristige Verbindlichkeiten liegt die Entscheidung bei den Besatzmächtern, wobei der Gedanke der Einhaltung entsprechende Anwendung findet, wobei der Gedanke der Einhaltung entsprechende Anwendung findet.

Ueber neue Zahlungsansprüche von Ausländern (Schicksal: 15. Juli) kann ohne Genehmigung verfügt werden. Weiter wird der Verkehr der Zahlungsansprüche zwischen Ausländern geregelt. Es handelt sich hier in erster Linie um Transaktionen in Verbindung mit dem Seehandelsverkehr. Die bisherigen allgemeinen Bestimmungen für Devisengeschäfte im Auslandsverkehr tritt am 28. August 1931 außer Kraft.

Eine neue Durchführungsverordnung.

Berlin, 25. Aug. (Frankfurt). Auf Grund der §§ 17 Abs. 1 S. 2, 22 der Verordnung der Reichspräsidenten über die Devisenbewirtschaftung vom 1. August 1931 wird verordnet:

- § 1. In Abweichung von § 5 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung sind bis auf weiteres solche Termingeschäfte über ausländische Zahlungsmittel gegen inländische Zahlungsmittel zulässig, die mit schriftlicher Genehmigung der Stellen für Devisenbewirtschaftung, entweder mit der Reichsbank oder mit einem der in § 2 Abs. 3 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung bezeichneten Kreditinstitute im Rahmen der ihnen von der Reichsbank erteilten Ermächtigung abgeschlossen werden.
- § 2. Geschäfte, die gegen die Vorschriften des § 1 dieser Verordnung oder des § 2 der ersten Durchführungsverordnung zur Durchführung der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung vom 12. August 1931 verstoßen, sind nichtig. § 4 der ersten Durchführungsverordnung gilt entsprechend.
- § 3. Die in § 18-20 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung angeordneten Strafen und sonstigen Maßnahmen finden auch Anwendung auf Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des § 1 dieser Verordnung und des § 2 der ersten Durchführungsverordnung.

Berlin, den 20. August 1931. ges.: (Unterschriften.)

Newyorker Börse.

Newyork, 25. Aug. (Frankfurt). Die Börse eröffnete heute in recht fester Haltung im Hinblick auf die optimistische Beurteilung der politischen Entwicklung in England. Immerhin machte sich aber eine gewisse Unsicherheit geltend wegen der unklaren Lage in der heimischen Industrie. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Frage der Vorkaufszinsen, deren Entscheidung beim Stahlmarkt verabschiedet für heute erwartet wird. Von der anfänglichen Begeisterung profitierten in erster Linie Rohstoffe. Die Unklarheit über die Lage des Vermögensmarkt für die ersten vier Monate dieses Jahres wurde verloren. Darüber hinaus erhoben sich bei verschiedenen Branchen noch weitere Bedenken von 1 bis 2 Dollar, insbesondere bei Tabak und einigen anderen Spezialwerten.

Auch in den Rohstoffmärkten konnte keine rechte Unternehmungslust wieder aufkommen. Stahlmarkt nimmt offensichtlich gegenüber der weiteren politischen Entwicklung in England eine abwärts gerichtete Haltung ein. Vor allem hat man mit Spannung den Beschlüssen des Aufsichtsrates des Stahlwerks, der heute zusammengetreten ist, zugehört. Die Berichte über die Möglichkeit einer Vorkaufszins haben bisher noch keine rechte Bekanntschaft erfahren. In der letzten Viertelstunde trat eine leichte Erholung ein, die aber nur kurze Zeit hielt, dann übernahm wiederum das Angebot. Die Börse schloß kaum fest, aber niedriger mit kleinen Kursrückgängen gegenüber dem Vortage.

Ausländische Renten, einschließlich der britischen, tendierten zum Teil fester, da die rasche Bildung des neuen britischen Kabinetts das Vertrauen zu der europäischen Situation gestärkt hat.

Geld- und Devisenmarkt.

Berliner Devisennotierungen vom 25. August 1931.

24. August	25. August	24. August	25. August
London 1.173 1.177	1.173 1.177	Frankfurt 22.03 22.07	22.03 22.07
Genève 4.191 4.199	4.191 4.199	Basel 7.413 7.427	7.413 7.427
Paris 2.048 2.082	2.078 2.087	Brüssel 112.49 112.71	112.49 112.71
Madrid 20.95 20.99	20.95 20.99	Wien 18.55 18.59	18.55 18.59
Amsterdam 20.449 20.489	20.449 20.489	Oslo 112.49 112.71	112.49 112.71
Stockholm 4.209 4.217	4.209 4.217	Paris 16.49 16.53	16.49 16.53
London 0.261 0.263	0.261 0.263	Frankfurt 12.47 12.47	12.47 12.47
Amsterdam 1.697 1.701	1.697 1.701	Basel 81.22 81.38	81.22 81.38
Paris 5.45 5.46	5.45 5.46	Wien 81.92 82.08	81.92 82.08
Madrid 58.68 58.80	58.70 58.82	Sofia 3.057 3.063	3.057 3.063
Brüssel 2.507 2.513	2.507 2.513	Oslo 37.21 37.29	37.21 37.29
Stockholm 73.43 73.57	73.43 73.57	London 112.54 112.76	112.54 112.76
London 81.70 81.86	81.68 81.84	Basel 112.39 112.61	112.39 112.61
Frankfurt 10.59 10.61	10.59 10.61	Wien 59.16 59.28	59.16 59.28

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 25. Aug. (Frankfurt). Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Mehl) zu 1000 Kilogramm (je 100 Kilogramm ab Zehntonnen): Weizen: Winter 219-218,50; Sommer 231-230,50; Roggen: Winter 189-188,50; Sommer 176-175,50; Hafer: Winter 148-147,50; Sommer 144-143,50; Gerste: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Mais: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Erbsen: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Bohnen: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sojabohnen: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sesam: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sonnenblumen: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Raps: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Leinöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Weizenmehl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Roggenmehl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Hafermehl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Gerstemehl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Maismehl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Erbsenmehl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Bohnenmehl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sojabohnenmehl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sesamöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sonnenblumenöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Rapsöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Leinölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Weizenmehlöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Roggenmehlöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Hafermehlöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Gerstemehlöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Maismehlöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Erbsenmehlöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Bohnenmehlöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sojabohnenmehlöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sesamölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sonnenblumenölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Rapsölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Leinölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Weizenmehlölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Roggenmehlölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Hafermehlölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Gerstemehlölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Maismehlölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Erbsenmehlölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Bohnenmehlölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sojabohnenmehlölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sesamölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sonnenblumenölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Rapsölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Leinölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Weizenmehlölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Roggenmehlölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Hafermehlölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Gerstemehlölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Maismehlölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Erbsenmehlölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Bohnenmehlölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sojabohnenmehlölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sesamölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sonnenblumenölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Rapsölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Leinölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Weizenmehlölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Roggenmehlölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Hafermehlölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Gerstemehlölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Maismehlölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Erbsenmehlölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Bohnenmehlölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sojabohnenmehlölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sesamölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sonnenblumenölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Rapsölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Leinölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Weizenmehlölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Roggenmehlölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Hafermehlölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Gerstemehlölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Maismehlölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Erbsenmehlölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Bohnenmehlölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sojabohnenmehlölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sesamölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sonnenblumenölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Rapsölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Leinölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Weizenmehlölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Roggenmehlölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Hafermehlölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Gerstemehlölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Maismehlölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Erbsenmehlölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Bohnenmehlölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sojabohnenmehlölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sesamölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sonnenblumenölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Rapsölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Leinölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Weizenmehlölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Roggenmehlölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Hafermehlölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Gerstemehlölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Maismehlölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Erbsenmehlölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Bohnenmehlölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sojabohnenmehlölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sesamölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sonnenblumenölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Rapsölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Leinölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Weizenmehlölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Roggenmehlölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Hafermehlölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Gerstemehlölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Maismehlölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Erbsenmehlölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Bohnenmehlölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sojabohnenmehlölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sesamölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sonnenblumenölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Rapsölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Leinölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Weizenmehlölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Roggenmehlölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Hafermehlölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Gerstemehlölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Maismehlölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Erbsenmehlölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Bohnenmehlölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sojabohnenmehlölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sesamölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sonnenblumenölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Rapsölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Leinölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Weizenmehlölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Roggenmehlölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Hafermehlölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Gerstemehlölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Maismehlölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Erbsenmehlölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Bohnenmehlölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sojabohnenmehlölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sesamölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sonnenblumenölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Rapsölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Leinölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Weizenmehlölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Roggenmehlölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Hafermehlölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Gerstemehlölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Maismehlölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Erbsenmehlölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Bohnenmehlölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sojabohnenmehlölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sesamölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sonnenblumenölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Rapsölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Leinölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Weizenmehlölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Roggenmehlölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Hafermehlölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Gerstemehlölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Maismehlölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Erbsenmehlölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Bohnenmehlölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sojabohnenmehlölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sesamölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sonnenblumenölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Rapsölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Leinölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Weizenmehlölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Roggenmehlölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Hafermehlölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Gerstemehlölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Maismehlölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Erbsenmehlölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Bohnenmehlölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sojabohnenmehlölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sesamölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sonnenblumenölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Rapsölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Leinölölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Weizenmehlölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Roggenmehlölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Hafermehlölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Gerstemehlölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Maismehlölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Erbsenmehlölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Bohnenmehlölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sojabohnenmehlölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sesamölölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Sonnenblumenölölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Rapsölölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Leinölölölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Weizenmehlölölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Roggenmehlölölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,50; Sommer 144-143,50; Hafermehlölölölölölölölölölölölölölölöl: Winter 144-143,

SCHAUBURG

Marienstraße 16 Telefon 6284

Heute Premiere
des bereits mit Spannung erwarteten
Groß-Tonfilmes:

Hans in allen Gassen

Hans Albers,
bekannt als „Greifer“

in einer neuen Bomben-Rolle, die ihm Gelegen-
heit gibt, in alter Frische mit all seiner raffi-
nierten Keßheit und Natürlichkeit auf der
Leinwand zu erscheinen.
Ein Tonfilm von Carl Fröhlich unter An-
lehnung an den Ullstein-Roman „Smarra“
von Dr. Ludwig Wolff.
Die amüsant-abenteuerlichen Erlebnisse eines
rasenden Reporters auf seiner unermüden-
lichen Jagd durch die Zeit von heute und die
1000 Sensationen des Alltags.

In den Hauptrollen neben Hans Albers,
Camilla Horn, Paul Heidemann, Betty
Amann, Max Adalbert usw. usw.

Reichhaltiges Beiprogramm!

Und dennoch unsere billigen Eintrittspreise:
60 Pfg., 80 Pfg., 1.- Mk. usw. usw.

GLORIA KAMMER PALAST LICHTSPIELE

Neue Direktion: Aug. Wait, Schwarze

Ab heute nur 3 Tage!
Der herrliche Tonfilm:

Verklungene Träume

Hauptdarsteller:
Hans Stüwe
Maly Delschaft
Harry Hardt
Wir hören in dem Film einen wunder-
vollen Tango, Boston und Foxtrott.

Im Beiprogramm:
Kaukasische Melodien
Kurztonfilm mit Siegfried Arno.

Achtung! Achtung!
Nur noch heute und morgen:
In der tönenden Fox-Wochenschau:

Die Zeppelfahrt in die Arktis

Anfang: 3.00, 4.35, 6.35 und 8.45

Neue Direktion: Aug. Wait, Schwarze

Heute und folgende Tage:
Der entzückende UFA-TON-FILM

„Einbrecher“

mit den 3 bekannten Darstellern:
Lillian Harvey
Willy Fritsch
Heinz Rühmann
bekannt aus „Drei v. d. Tankstelle“

In weiteren Rollen
Kurt Gerron, Ralph Arthur Roberts

Eine tolle Attacke auf das
Herz einer schönen Frau!
Lachen! Heiterkeit!
2 Stunden köstlicher Unterhaltung

Wochenschau und Kulturfilm
ergänzen das gute Programm.

Beginn 3, 5, 7 und 9 Uhr.

SERIEN-TAGE

im Erfrischungsraum

Süßer Nachmittag

- Bananenschnitte mit Schlagsahne zus. 45 Pf
 - Champion-Dessert Stück 30 Pf
 - 1 Karton Katzensungen zusammen
 - 1 Tafel 100 gr. Vollmilch-Schokolade
 - 1 Cell.-Beutel Erfrischungs-Bonbons 90 Pf
 - 1 Rolle Caruso-Erfrischungs-Bonbons
 - Gemischte Bonbons Pfund 55 Pf
- Am neu eingerichteten Eisbüffet bereiten wir vor
Ihren Augen die schmackhaftesten Eisgerichte.

KNOPF

Leistungsfähig, Spezialunternehmen
sucht
in den besten Geschäftslagen von
KARLSRUHE
Ladenlokale

DER
vollständig neu gedrehte
TON- und SPRECHFILM

»KAISERIN
ELISABETH
VON ÖSTERREICH«
mit
LIL DAGOVER

ab FREITAG
im **PA-LI**
PALAST-LICHTSPIELE

Nicht zu verwechseln mit
dem **stumm** Film gleich.
Titels aus früheren Jahren.

Wiener Hof
heute
Tanz

Kapitalien
Welche
Bausparkasse
gewährt ein Darlehen
neue, Einzahlung eines
Kaufpreises, Angebots unter
3 1/2 % an Bad. Presse.

Hypotheken-
behaftete Finan-
zierung von Bejm-
stätten um. Hier-
über erhält jeder-
mann sofort, Auf-
klärungs-Material
dch. d. Bejmstätten-
fürsorge, Berlin-
Teael. (N 6137)

RESI PALI U.T.

Residenz-Lichtspiele Waldstr. 30 Tel. 5111
Heute 3.00 5.00 6.45 8.45
letzter Tag! Gefahren der Liebe
Albert Bassermann
Eise Bassermann
Hans Stüwe
Regie: A.v. Schlettow
E. Thiele K. Lilien
Morgen neues Programm.
Beachten Sie bitte unsere
morgige Anzeige!!!

Palast-Lichtspiele Herrenstr. 11, Tel. 2502
NUR NOCH HEUTE
UND MORGEN
können Sie lachen
über
Willy Forst
als
DER HERR
auf
BESTELLUNG
Achten Sie auf die Voranzeige
in dieser Zeitung!

Union-Theater Kaiserstr. 211, Tel. 7868
Nur noch 2 Tage!
Eine
Spitzenleistung
ist der Großtonfilm
Die grosse Sehnsucht!
mit Camilla Horn
und weiteren
36 Filmliedlingen.
Sie dürfen sich den
Genuss dieses Filmes
nicht entgehen lassen
Groß. Beiprogramm!
Beginn: 3, 5, 7 u. 9 Uhr.
Jugendl. haben Zutritt.

Kaffee Bauer
Heute Mittwoch 20.30 Uhr
Sonderkonzert

Aus dem Programm:
Fantasie aus Gianni Schichi Puccini
Andante aus der 5. Symphonie Tschairowsky
Klaviersonate op. 26 Beethoven
Solist: HERBERT-ERICH OTTO

Wer will
1-20 tausend Mark
goldsicher
anlegen

evtl. auf 1. Hypothek?
Efferten unter 3 1/2 %
an die Badische Presse
erbeten.

Der Blitz am Mittwoch

Damen-Strümpfe -90
Damen-Strümpfe 1.40
Damen-Schlupfhosen 1.00

BURCHARD

Als Büro,
für Dentist oder
3 Zim.-Wohnung
moderne Räume, mit
Centralheizung, el. Licht
etc., Schloßbesitzer,
part. gelegen, bei Hof,
evtl. später zu vermiet.
Adamiestraße 35,
Telefon 2435. (6031)

2 leere Zimmer
mit Küchenmöbeln, sind
an kinderlose Leute v.
13 Sept. od. spä. zu
vm. Morawitz 55, I.
(N 314148)

Gut möbl. Zimmer
m. Bad, flech. Kaff.,
el. Licht, sep. Ein-
g., in gut. Wohnstg.,
vm. Bürgerstr. 21, II.
(N 314148)

Gut möbl. Raum-3,
flech. Kaff., el. Licht,
auf 1. Sept. zu verm.
Bürgerstr. 21, 2. Et.
(N 314148)

Schöne möbl. Zimmer
mit Schreibtisch, an be-
rufst. Herrn od. Dame
büg. zu vermieten. *
Waldstraße 3, 3. Stock
(N 314148)

Schöne möbl. Zimmer
an verm. m. u. ohne
Penion, Delfstr. 9
(N 314148)

2 Part.-Zimmer
leer, ten. Einz., el. L.,
Tel.-Anschl., auf 1.
Sept. zu verm. (6122)
Sohlenstraße 43, part.
(N 314148)

Zimmer
evtl. m. 2 Bett abzug.
Kriegsstr. 174, III.
(N 314148)

Südenstraße 8 a und 8 b sind noch einige
3 Zimmer-Wohnungen
mit eingerichteten Bad, Gasheizung, Par-
fettbäden und sonstigen Zubehör sofort zu
vermieten. Näheres Telefon 6849 oder täglich
am Neubau. (6157)

ROLAND BALTON
Das Wunder der Karten

ist ein Teufelskerl,
seine Taschenkünste
und neuen Tricks
sind voller Humor.
Er ist ein Geschick-
lichkeits-Phänomen.

Einmalig von
Fredy Raymond.
Dirigent: Hlser.
Regie: Pruscha.

Mittwoch, 26. August,
8.30 Uhr.
Die lustige Witze.
Ca. 20. 8. Poppina.
Co. 30. 8. Poppina.

Druckarbeiten
steuert rasch und billig
Druck. F. Thiergarten.
(Badische Presse)

Café MUSEUM
HEUTE
Mittwochabend im
Roten Saal
Gesellschafts-
TANZ
(Tanz-Parkett)
Im unteren Lokal
Künstler-Konzert!
ALBERT RATZEL
mit seinen Solisten.

Zu vermieten
Berkastr.
m. 2 Z.-Wohnung, a. vm.
Offenweintr. 24, II. r.

2 Räume
zu Büro- od. Wohnz.
f. sich abachsl. zu vm.
Rab. Str. 21, II.
(N 314148)

Neuzettlich einger.
3 Zim.-Wohnung
mit Küche und Bad,
per 1. Okt. zu verm.
Rab. Str. 21, II.
(N 314148)

6 Zim.-Wohnung
auf Oktober zu ver-
mieten. (32674)
Witterstraße 24, I.

5 Zim.-Wohnung
mit Bad u. Mädchen-
zimm., wöch. Markt-
platz und Schloßplatz,
auf 1. Okt. sehr billig
zu vermieten. Zu er-
fragen im Büro
Karl-Wittelsm. 50,
Telefon 17. (5941)

PLAKATE
„Neuer über Wein“
„Neuer Wein“
„Süßer Apfelmost“
„Weinverkauf über die Straße“ usw.
vorrätig:
F. Thiergarten
Buch- und Kunstdruckerei
Verlag der „Badischen Presse“
Hauptgeschäftsstelle: Lammstraße 1 b
Filialen: Werderplatz u. Kaiserstr. 148

Karlstraße 158
ist sof. od. später eine
mob. 3 Z.-Wohnung
zu vm. Rab. Str. 21.
Friedenstr. 186, Garten-
bau, Möbe 2 Zimm.,
Wohnz., Küche Balkon,
Kloz, möbl., zu verm.
Preis 56.4. Rab. im
2. Et. 1-33 Uhr. *

Zimmer
Elegant möbliertes
Wohn-Schlafzim.
m. 1 od. 2 Bett, sow.
auch Einzel-Zimmer zu
vermieten. Berings, So-
hienstr. 49. (N 314148)

Gut möbl. Zimmer
an soliden Herrn zu
vermieten. (N 314148)
Bloustr. 24, III.

Gut möbl. Zimm.
in gut. Hause, m. el.
L., a. 1. Sept. od. spä.
a. vm. Bloustr. 27, I. r.

Gut möbl. Zimmer
el. Licht (Marf.) zu
verm. Sirkel 19, vt. I.

Kaiser-Allee 3
2 Z., in Neubau, in
ein schön möbliertes
Zimmer
mit Zentralheiz., Tele-
fon, ohne vis-à-vis,
zu vermieten. (6200)
Rab. bei Rothbühl.
Möbliertes Zimmer
Pen. a. vord. Gehg.
zu vermieten. (N 314148)
Waldstraße 38, 3. Et.

Separates Zimmer
an best. Herrn büg.
zu vermieten. (N 314148)
Erbsenstr. 28,
4 Treppen, links.

Friedenstr. 2, vt., gut
möbl. Zim. m. Schreib-
tisch u. el. L., zu verm.
Angebot unter 61550
an die Bad. Presse.

Sonntag, warme
1-2 3.-Wohnung
in gut. ruh. Lage und
Haus v. alter Dame
(wohnt) gesucht, ev.
Bardmahlstr. 11, 11.
Purp. oder Parfstr.
Angebot unter 61550
an die Bad. Presse.

Mädchen
Sucht Stellung zum
Servieren, evtl. auch
Aushilfe. Offert. unter
N 3155 an Bad. Presse.

Ehrl. fl. Mädchen
v. Lande, m. schon in
Stella war, f. Stelle
im Haushalt, Näheres
Angebotstr. 1, V.
bei Heff. (N 314148)

Diene Stellen
Männlich
Zeichner
Besitz für Zirkel-
schrift, auf Zirkel-
in der Arbeit gesucht.
Angebot unter N 3155
an die Bad. Presse.

Frau, intell. Jung-
ber das
Uhrmacher-
handwerk
erlernen will, findet
Lehrstelle unter allm.
Beding. Angebot u.
N 3172 an d. Bad.
Presse.

Stoffretende
f. Umarmungsblat von
Baumwollweber ge-
sucht. Preisoffert.
Angebot unter N 3155
an die Bad. Presse.

Ehrl. faub. Mädchen
von 14-18 J., aus
gut. Familie zum Er-
lernen d. Servierens
in einem Mädchenstg.
(Zanerstr.) mit An-
gebot sofort u. 1. u. 2.
Zu erfrag. u. N 3156
in der Bad. Presse.

Hilfe im Haushalt
geg. Wohnz. u. gute
geholt. Offert. unter
N 31027 an die Bad.
Presse Fil. Hauptpost.

Miegesuche
Wohnung
von 3-4 Zimmern sel-
von älteren Ehepaar,
Zaunmieten. Preis
bis 60 Mark.
Angebot unter 60093
an die Bad. Presse.

Wohnungsgesuch.
Anstellungsbeamter
sucht auf 1. Okt. 1931
in unmittel. Nähe v.
Karlstraße mit Bad-
an-schl. 3
3 Zim.-Wohnung
mit Garten, am lieb-
st. Einfamilienh., Küche
auch Kasse od. sonst.
fl. Gehalt, Vertran-
enswerten, überzun-
Zudem ist in der
Verbraucher durch-
aus bewandert.
Angebot u. N 3152 an
an die Bad. Presse.

Schöne
2-3 3.-Wohnung
auf 1. Oktober zu mi-
eten gesucht. Angebote
mit Preisangabe un-
ter N 31025 an die Bad.
Presse Fil. Hauptpost.

Polizeibeamt. sucht eine
2 Zim.-Wohnung
mit Küche, Angeb. u.
N 3145 an Bad. Presse.

2 Zim.-Wohn.
od. gar. leer. Zimm.,
mögl. Neubauwohnung,
flech. Wasser, Zentral-
heiz., von berufstät.
Dame gesucht. Angeb.
mit Preis un. N 3140
an d. Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer
m. Bad, flech. Kaff.,
el. Licht, sep. Ein-
g., in gut. Wohnstg.,
vm. Bürgerstr. 21, II.
(N 314148)

Gut möbl. Raum-3,
flech. Kaff., el. Licht,
auf 1. Sept. zu verm.
Bürgerstr. 21, 2. Et.
(N 314148)

Schöne möbl. Zimmer
mit Schreibtisch, an be-
rufst. Herrn od. Dame
büg. zu vermieten. *
Waldstraße 3, 3. Stock
(N 314148)

Schöne möbl. Zimmer
an verm. m. u. ohne
Penion, Delfstr. 9
(N 314148)

2 Part.-Zimmer
leer, ten. Einz., el. L.,
Tel.-Anschl., auf 1.
Sept. zu verm. (6122)
Sohlenstraße 43, part.
(N 314148)

Zimmer
evtl. m. 2 Bett abzug.
Kriegsstr. 174, III.
(N 314148)

Südenstraße 8 a und 8 b sind noch einige
3 Zimmer-Wohnungen
mit eingerichteten Bad, Gasheizung, Par-
fettbäden und sonstigen Zubehör sofort zu
vermieten. Näheres Telefon 6849 oder täglich
am Neubau. (6157)

Führende Zigarettenfabrik sucht
für den Bezirk Karlsruhe tüchti-
gen, ausschliesslich für sie tätigen
Generalvertreter
der in der Zigaretten- oder Marken-
artikel-Branche bereits erfolgrei-
ch tätig war und bei der einschlägigen
Kundschaft nachweisbar gut
eingeführt ist. Angebote mit Licht-
bild von nur wirklich befähigten
und fleissigen Herren mit besten
Referenzen unter der Ziffer D. G. 434
erbeten an Rudolf Mosse, Dresden.